

Schorsch Leitner

Der gekochte Pianist

- Leseprobe -

Das Büro des Kommissar Leitners dümpelte in der Materie herum. Es war einfach da. Der Kommissar Leitner lag auf seinem Sofa und schlief.

„Sie haben Post!“, ertönte es aus den Boxen seines Laptops.

„Was denn jetzt schon wieder?“, fragte der Kriminalist genervt. Er klickte schlaftrunken auf das kleine E-Mail-Symbol.

„Guten Tag Herr Leitner, wir haben einen neuen Auftrag für Sie: Es handelt sich dabei um einen Mordfall: Der Weltberühmte Pianist Parklof Zaporettich wurde in einer örtlichen Suppenstube zerkocht. Ja, sie haben richtig gelesen: ZERKOCHT. Kümmern Sie sich darum! PS: Sie haben gute Arbeit im Geheimfall „Kindergarten-austräuchern“ geleistet: Unsere Verhandlungspartner sind sehr zufrieden mit uns.“

Endlich ein neuer Fall. Der Kommissar Leitner brauchte Arbeit. Er brauchte Arbeit um sich darüber aufzuregen. Sonst hätte sein Leben keinen Sinn. Klopf, klopf machte es. Sollte das Schicksal wirklich so dreist sein? Ein junger Mann betrat den Raum: „Guten Tag, meine Name ist Uwe Polanski, ich bin ihr neuer Prakti-“

PENG! Tot. Es wäre doch sowieso darauf hinausgelaufen. Ein riesiger Blutflatschen hatte sich, wie durch Zauberhand, auf der Wand des Kommissars gebildet. Sollte das irgendwie mit der irdischen Physik zusammenhängen? Kommissar Leitner wusste es nicht. Wie dem auch sei, der Blutfleck musste weg. Behände sprang der Kommissar, über den vor ihm stehenden Tisch und tupfte mit einem Lappen das Blut von der Wand. Den Praktikanten in Spe hatte er bereits vom Balkon geworfen, DAMIT SICH DIE RATTEN VON LICHTENTANNE AN SEINEM FETTEN LEIB MÄSTEN KÖNNEN! (Hitler-like gesprochen) Jetzt war die Wand wieder sauber. Wenn er wollte war der Kommissar Leitner ein richtiger Putzteufel.